

IV. ZYPERN

39. Der Beitritt Zyperns zu unserer Union schafft bereits günstige Bedingungen für die beiden Volksgruppen, zu einer umfassenden Regelung der Zypernfrage zu gelangen. Daher unterstützt unsere Union mit Nachdruck die Fortsetzung der Gute-Dienste-Mission des VN-Generalsekretärs im Einklang mit den einschlägigen Resolutionen des VN-Sicherheitsrats, einschließlich der Resolution 1475/2003. Die jüngste Lockerung der Beschränkungen der Kontakte und der Kommunikation zwischen den griechischen und den türkischen Zypern hat sich als positiv erwiesen und gezeigt, dass die beiden Volksgruppen auf einer wiedervereinten Insel innerhalb der Union zusammenleben können. Zugleich betrachtet unsere Union dies jedoch nicht als einen Ersatz für eine umfassende Lösung. Der Europäische Rat ruft daher alle betroffenen Parteien, insbesondere die Türkei und die türkisch-zyprische Führung, eindringlich dazu auf, die Bemühungen des VN-Generalsekretärs energisch zu unterstützen, und fordert in diesem Zusammenhang eine baldige Wiederaufnahme der Gespräche auf der Grundlage von dessen Vorschlägen. Die Europäische Union wird zu diesem Zweck weitere Beiträge zu einer gerechten, zukunftsfähigen und praktikablen Lösung der Zypernfrage im Einklang mit den entsprechenden Resolutionen des VN-Sicherheitsrats leisten. Unsere Union erklärt erneut ihre Bereitschaft, die Bedingungen einer Regelung in Einklang mit den Grundsätzen, auf denen die EU beruht, zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang begrüßt der Europäische Rat die Bereitschaft der Kommission, eine rasche Lösung im Rahmen des Besitzstands zu unterstützen. Er begrüßt ferner die Mitteilung der Kommission über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im nördlichen Teil Zyperns und erwartet, dass diese Maßnahmen gemäß den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates (Kopenhagen) und im Benehmen mit der Regierung Zyperns durchgeführt werden.

V. WESTLICHE BALKANSTAATEN

40. Der Europäische Rat bekräftigt unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen seiner Tagungen in Kopenhagen (Dezember 2002) und Brüssel (März 2003) seine Entschlossenheit, die europäische Perspektive der westlichen Balkanstaaten, die uneingeschränkt Teil der EU sein werden, sobald sie die festgelegten Kriterien erfüllen, in vollem Umfang und wirksam zu unterstützen.

41. Er billigt die Schlussfolgerungen des Rates vom 16. Juni zu den westlichen Balkanstaaten einschließlich der Anlage "*Agenda von Thessaloniki für die westlichen Balkanstaaten: Auf dem Weg zur Europäischen Integration*", die auf eine weitere Verstärkung der privilegierten Beziehungen zwischen der EU und den westlichen Balkanstaaten, auch unter Heranziehung der im Zuge der Erweiterung gewonnenen Erfahrungen, abstellt. Der auf diese Weise bereicherte Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess der Union wird weiterhin den Rahmen für die Annäherung der westlichen Balkanstaaten bis hin zu ihrem künftigen Beitritt bilden.
42. Der Europäische Rat sieht dem für den 21. Juni 2003 anberaumten Gipfeltreffen EU-Westliche Balkanstaaten insofern erwartungsvoll entgegen, als es für beide Seiten eine wichtige Gelegenheit bietet, ihre gemeinsamen Ziele voranzubringen. Die *Erklärung*, die dort angenommen wird, dürfte zusammen mit der *Agenda von Thessaloniki* eine solide Grundlage für die Steuerung der Reformbemühungen der westlichen Balkanstaaten bei ihrer Annäherung an die Union und die verstärkte Unterstützung ihrer Bemühungen durch die EU bilden.
43. Der Europäische Rat billigt ferner die Schlussfolgerungen des Rates zur jährlichen Prüfung des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses (2003).

VI. EIN GRÖßERES EUROPA / NEUE NACHBARSTAATEN

44. Durch die Erweiterung erhält unsere Europäische Union neue Grenzen und neue Nachbarn. In Athen erklärten wir: "Wir sind ferner entschlossen, immer stärkere Bindungen und Brücken der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn zu entwickeln und die Zukunft dieser Wertegemeinschaft mit anderen jenseits unserer Grenzen zu teilen." Deren Stabilität und Wohlstand hängen untrennbar mit unserer Stabilität und unserem Wohlstand zusammen. Zur Förderung unserer gemeinsamen Werte und unserer gemeinsamen Interessen haben wir neue Konzepte für ein größeres Europa und unsere neuen Nachbarstaaten entwickelt. Der Europäische Rat bekräftigte in Kopenhagen, welche Bedeutung er diesen Konzepten beimisst. Die Zusammenkünfte mit den betroffenen Partnern, die zwischenzeitlich im Rahmen der Europäischen Konferenz vom 17. April in Athen und der Europa-Mittelmeer-Ministertagung zur Halbzeitbewertung (Kreta, 26./27. Mai 2003) stattgefunden haben, verleihen der Entwicklung dieser Konzepte neue Impulse. In diesem Geist billigt der Europäische Rat die Schlussfolgerungen des Rates (Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen) vom 16. Juni 2003 und erwartet, dass der Rat und die Kommission darauf hinarbeiten werden, die verschiedenen Elemente dieser Konzepte zusammenzufügen.